

Nicht nur Privatpersonen können sich verschulden. Auch die Bundesrepublik Deutschland als Staat kann Schulden machen. Die Staatsverschuldung setzt sich zusammen aus den Schulden von Bund, Ländern und Kommunen. Die deutsche Staatsverschuldung betrug zur Jahresmitte 2008 etwa 1.494 Milliarden Euro

(Quelle: www.destatis.de).

Zur Finanzierung der Staatsschulden werden überwiegend Wertpapiere eingesetzt, dazu gehören beispielsweise die so genannten Bundesanleihen. Das funktioniert so: Ein Anleger (private Sparer, Banken etc.) leiht dem Staat Geld und erhält im Gegenzug dafür einen Schuldschein oder eine Bundesanleihe. Der Staat zahlt dem Anleger nach einer vereinbarten Laufzeit das geliehene Geld mit Zinsen zurück. Bundeswertpapiere – wie z. B. Bundesschatzbriefe – sind also eine Form der Geldanlage, mit der langfristig oft ein sicherer und attraktiver Gewinn erzielt werden kann.

Die Anleger, von denen sich der Staat Geld leiht (auch: „Gläubiger“), sind neben Privatpersonen vor allem Banken, Versicherungen und Investmentfonds. Da diese Institutionen selbst mit dem Geld von privaten Sparern arbeiten, finanzieren in wirtschaftlicher Hinsicht die Bürgerinnen und Bürger die Kredite des Bundeshaushalts. Verwaltet werden die Bundeswertpapiere durch die Finanzagentur der Bundesrepublik Deutschland.

Anleihe Schuldverschreibung zur langfristigen Finanzierung von Krediten. Anleihegläubiger haben das Recht auf Rückzahlung des Anleihebetrages sowie der festgelegten Verzinsung. Anleihen zählen zur Gruppe der festverzinslichen Wertpapiere.

Dem Staat Geld leihen – warum?

Deutschland ist hoch verschuldet. Besteht da nicht die Gefahr, dass das Geld der Privatanleger verloren geht? Diese Frage kann mit „Nein“ beantwortet werden, denn die Bundesrepublik Deutschland ist einer der sichersten Schuldner der Welt. Ihr wird von internationalen Rating-Agenturen (Unternehmen, welche die Kreditwürdigkeit von Firmen und Staaten bewerten) regelmäßig die höchstmögliche Kreditwürdigkeit zuerkannt. Auch in Zeiten der Wirtschaftskrise können die Anleger darauf vertrauen, dass ihr eingesetztes Kapital erhalten bleibt.

Bei Wertpapieren, die von Unternehmen ausgegeben werden, trägt der Anleger hingegen ein höheres Risiko. Muss ein solches Unternehmen z. B. wegen einer schlechten Entwicklung des Marktes Insolvenz anmelden, erhält der Gläubiger sein Geld aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr zurück. Aus diesem Grund sind die Zinsen, die auf solche riskanteren Wertpapiere gezahlt werden, auch höher als diejenigen auf Bundesanleihen. Anleger sollten deshalb immer die Verzinsung ebenso wie das Risiko im Auge haben.

► Zitat

»Das Staatsdefizit gibt die Differenz zwischen den Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte an. Die Lücke hat sich innerhalb der letzten Wochen durch zwei parallel laufende Entwicklungen vergrößert: Auf der einen Seite sinken die Einnahmen des Staates stärker als erwartet, auf der anderen Seite muss er mehr ausgeben, zum Beispiel für das Konjunkturpaket II. Zur Finanzierung der Lücke muss der Staat neue Schulden machen.«

(Quelle: www.bundesfinanzministerium.de)

[Aufgaben]

1. Erklären Sie mit eigenen Worten, welche Rolle der Privatanleger bei der Finanzierung der Staatsverschuldung Deutschlands spielt.
2. Bundeswertpapiere gibt es mit unterschiedlichen Laufzeiten: Kurzfristig, langfristig oder auch täglich kündbar. Finden Sie unter www.bundeswertpapiere.de für jede mögliche Laufzeit ein Beispiel. Wie unterscheiden sie sich in ihren Zinssätzen?
3. Stellen Sie eine Pro- und Kontra-Liste auf: Welche Argumente muss der Staat gegeneinander abwägen, wenn er neue Schulden aufnehmen will?
4. Eine Privatperson sollte keinesfalls einen Kredit aufnehmen, wenn sie in nächster Zeit mehr Ausgaben als Einnahmen haben wird. Vor genau diesem Problem steht der deutsche Staat (siehe Zitat des Bundesfinanzministeriums). Diskutieren Sie in der Klasse vor dem Hintergrund der derzeitigen wirtschaftlichen Lage Deutschlands, warum der Staat bewusst mehr Geld ausgibt, als er einnimmt (Stichwort: „Konjunkturpaket“).

[Internet]

- Die Finanzagentur der Bundesrepublik Deutschland ist der zentrale Dienstleister für die Kreditaufnahme und das Schuldenmanagement des Bundes: www.deutsche-finanzagentur.de
- Alle Infos über Bundeswertpapiere gibt es unter: www.bundeswertpapiere.de
- Wie der Bundeshaushalt funktioniert, erklärt das Schülerheft Finanzen & Steuern 2007/2008 (S.16/17): www.bundesfinanzministerium.de (Bereich „Bürgerinnen und Bürger > Schule und Bildung > Arbeitsblätter“)